- 28. H. L. WULLSTEIN-Würzburg: Tympanoplastik einst und jetzt**
(Manuskript nicht eingegangen)
-

- 29. J. SCHÖNDORF-Homburg (Saar): Hörverbessernde Operation bei Franceschetti-Syndrom**
(Manuskript nicht eingegangen)
-

- 30. H. Schobel-St. Pölten: Bewährte Rekonstruktionsmethode des Mittelohres**
(Manuskript nicht eingegangen)
-

- 31. C. JANSEN-Gummersbach: Schalleitungsrekonstruktion bei intaktem und partiell zerstörtem Gehörgang**
(Manuskript nicht eingegangen)
-

- 32. C. BETOW-Berlin: Transplantation von Trommelfell und Gehörknöchelchen bei Tympanoplastik**
(Manuskript nicht eingegangen)
-

- 33. S. ZEHM, W. PROTT und R. PROTT-Würzburg: Der Schluckablauf nach Operationen im Mundhöhlen-Pharynxbereich**

(16 mm Schwarz-Weiß-Film mit Magnettonspur, Dauer 6 min)

Der Schluckablauf nach Operationen im Mundhöhlen-Pharynxbereich wird weitgehend vom Ausmaß der Resektion an dem einzelnen Organ und dem Grad der funktionell möglichen Rehabilitation der Wunde durch plastisch-chirurgische Maßnahmen bestimmt.

An Hand von Langzeitbeobachtungen werden einige Patienten vorgestellt, die 1963 und 1964 wegen tumorbedingter Erkrankungen operiert wurden und seitdem rezidivfrei geblieben sind.

Der Schluckakt beim Gesunden muß nach Art der Innervation in 2 Abschnitte unterteilt werden. Im 1. Bereich unterliegt er — wie in der Mundhöhle — unserem Willen, im 2. Abschnitt — dem Pharynx — läuft er dagegen von unserem Willen unbeeinflußbar ab.

Bei einem 63 Jahre alten Kranken wurde 1964 wegen eines linksseitigen Mundboden-Zungen-Carcinoms die Radikaloperation durch-